



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Liebe **NALtrain**-Beteiligte und –Interessierte,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Hier ist der dritte Newsletter zum Projekt.

- 1) Daten und Fakten zu den Trainings
- 2) Informationen zu den Materialien
- 3) Bericht eines PEER-Trainings
- 4) Vorstellung der Trainer*innen – Kerstin Dettmer

1) DATEN UND FAKTEN ZU DEN TRAININGS

Bisher wurden in 15 Trainings ca. 185 Mitarbeitende aus ca. 60 Einrichtungen trainiert.

Diese Mitarbeitenden haben in 20 Schulungen 53 Klient*innen der Einrichtungen in der Naloxonanwendung ausgebildet.

Und es wurden bereits 3 Naloxoneinsätze dokumentiert.

Zur Begriffsklärung: in den **Trainings** werden Mitarbeiter*innen der Einrichtungen ausgebildet, die dann als Multiplikator*innen in ihren Einrichtungen **Schulungen** für Klient*innen und Kolleg*innen durchführen.

Im Sinne der Schadensminderung werden die Trainings weiter im 2G Modus durchgeführt.

Die Trainer*innen trafen sich zweimal zu einem Erfahrungsaustausch per ZOOM Meeting.

NALtrain in Haftanstalten:

- NRW startet ein Modellprojekt in 5 Haftanstalten (inkl. Mitgabe von Naloxon bei Haftentlassung). Restliche Einrichtungen sollen 2023 folgen.
- In Baden-Württemberg wird ebenfalls mit Trainings in JVAs begonnen.
- In Bayern sollen die JVAs Take-Home-Naloxon-Trainings anbieten und Naloxon – Mitgabe ermöglichen. Generell können Trainings in Haft sowohl durch Personal der JVAs durchgeführt werden, als auch durch externe Suchtberatungsstellen.

2) INFORMATIONEN ZU DEN MATERIALIEN

Die Evaluationsbögen für Klient*innen sind nun auch in Englisch, Farsi und Arabisch verfügbar, NALtrain-Beteiligte finden sie online oder können sie bei uns anfordern: info@naltrain.org

3) BERICHT EINES PEER-TRAININGS

von *Dirk Schäffer*

Erstes NALtrain Peer Training in Köln

Neben der Ausbildung von Mitarbeiter*innen aus Aids- und Drogenhilfe sowie in Kliniken gibt es einen weiteren Strang in unserem Bundesmodellprojekt. Hierbei geht es um die Ausbildung von Multiplikator*innen der **Drogenselbsthilfe** (JES Netzwerk) zu NALtrainer*innen. Sie verfügen über ihre ganz eigenen auch persönlichen Kontakte zu Drogengebraucher*innen und dies bietet eine weitere Möglichkeit um Opioidkonsument*innen zum Thema „Erste Hilfe und Naloxongabe“ zu schulen und ihnen einen Zugang zu Naloxon zu ermöglichen.

Maßnahmen von und für Opioidkonsument*innen und Substituierte

Am ersten Peer Training in Köln nahmen 12 Drogengebraucher*innen aus dem JES Netzwerk teil. Im Rahmen des vierstündigen Trainings nutzen viele Teilnehmer*innen die Möglichkeit um ihre Erfahrungen zum Thema Drogennotfall auszutauschen. Neben den im Training vorgesehenen Inhalten gab es die Gelegenheit sich in der Beatmung, der stabilen Seitenlage sowie der Herzdruckmassage an „little Anne“, unserem Dummy, zu versuchen.

Hierbei wurde deutlich, wie wichtig es ist, erste Hilfe Maßnahmen mit dem Fokus auf medizinische Laien zu vermitteln. Es war einigen Opioidkonsument*innen aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht oder

nur unter großer Anstrengung möglich, 120 Herzdruckmassagen in einer Minute durchzuführen. Daher haben wir die Dauer der Maßnahmen in unserem Bundesmodellprojekt deutlich verringert ohne dass dies negative Auswirkungen auf den Erfolg der lebensrettenden Maßnahmen hat. Die Teilnehmer*innen waren überaus motiviert und gut informiert und ich bin sicher, dass sie in Kooperation mit ihrer Drogenhilfe oder auch alleine, wichtige Aufgaben als Trainer*in im Rahmen von NALtrain haben werden.



4) VORSTELLUNG DER TRAINER*INNEN – KERSTIN DETTMER

Nach und nach wollen wir hier unsere NALtrainer*innen vorstellen. Wir beginnen mit Kerstin Dettmer:



Kerstin Dettmer ist Ärztin in Berlin.

Nach 2,5 Jahren in einer HIV-Schwerpunktpraxis war sie jahrelange Mitarbeiterin von Fixpunkt Berlin mit folgenden Schwerpunkten:

- Modellprojekt „Prävention von Drogennot- und Todesfällen mit Naloxonvergabe“
 - niedrigschwellige Hepatitis Impfkampagne am Kottbusser Tor
 - Aufbau und verantwortliche Leitung des „Mobilen Drogenkonsumraumteams“
 - FIP-C- Frühintervention als Maßnahme der Hepatitis C- Prävention bei Drogengebraucher*innen
 - Transit: Migrant*innen in der Suchthilfe in Trägerschaft von Gangway e.V. und Fortbildung zur Diversitytrainerin bei „Eine Welt der Vielfalt“
 - Mitarbeit bei der Pilotierung der 1. Druckstudie
 - EU-Projekt „Determine and strengthen existing control strategies to reduce drug demand and drug-related harm-Control Strategies“
 - Implementierung eines HIV/ Hepatitis / STI-Testangebotes.
- Seit 20 Jahren ist sie auch als Referentin für die DAH tätig.

Zum Schluß noch einmal der Hinweis auf die Projektseite

<https://www.naloxontraining.de/naltrain/>.

Für Kontakt mit dem NALtrain Team nutzen Sie bitte die

Mailadresse: info@naltrain.org.

Sollten Sie bzw. Ihre Einrichtung sich noch nicht für NALtrain angemeldet haben, reicht eine Mail an info@naltrain.org.



Freundliche Grüße
Das **NALtrain** Team

Wenn Sie den Newsletter nicht weiter erhalten wollen, antworten Sie bitte einfach mit einer Leermail.